

Bücher, die Nietzsche liebte

J. P. Eckermann, Gespräche mit Goethe. Hrsg. v. A. Bartels. 2 Bde. In Leder M. 10.—

Nietzsche: Wenn man von Goethes Schriften absieht und namentlich von Goethes Unterhaltungen mit Eckermann, dem besten deutschen Buche, das es gibt: was bleibt eigentlich von der deutschen Prosaliteratur übrig, das verdiente, wieder und wieder gelesen zu werden? Lichtenbergs Aphorismen, das erste Buch von Jung-Stillings Lebensgeschichte, Adalbert Stifters Nachsommer und Gottfried Kellers Leute von Seldwyla — und damit wird es einstweilen am Ende sein.

Blaise Pascal, Gedanken. 2 Bde. In Hlbfrz. M. 8.—

Blaise Pascal, Briefe gegen die Jesuiten. In Hlbfrz. M. 7.—

Franz Overbeck: Nietzsche hat stets ein besonderes Interesse für Pascals Persönlichkeit gehabt und gewiß bestand zwischen ihnen eine große Geistesverwandtschaft. So in Hinsicht auf den passionierten Charakter des Denkens, den Drang nach der Wahrheit, den Skeptizismus, den Widerwillen gegen „Autoritäten“. Auch Pascals starke Abneigung gegen allen Schwulst und Prunk im Stil hat Nietzsche geteilt, doch ist das ein Punkt, bei dem zugleich auch besonders deutlich die tiefen Verschiedenheiten, die bei aller Verwandtschaft zwischen Nietzsche und Pascal bestanden, hervortreten.

La Rochefoucauld, Betrachtungen oder moralische Sentenzen und Maximen. In Leder M. 4.—

Vauvenargues, Betrachtungen und Maximen. In Leder M. 4.—

August Horneffer: Die größte Wirkung übten auf Nietzsche die französischen Moralisten des 17. u. 18. Jahrhunderts aus. Sie traten in den entscheidenden Jahren 1875 und 1876 ein und gaben gleichsam eine Ergänzung zu den Griechen. Durch sie fand der Moralist Nietzsche seinen Stil.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

In meinem Verlag erschienen zwei Bilder der

Marienburg,

Heliosdrucke nach neuen Photographien:

Die Marienburg — Hochschloss Die Marienburg — Rogatseite.

Bildgröße 26½ × 37½ cm. Kartongröße 61 × 75 cm.

Während ersteres Blatt das Hochschloß, den ältesten Teil der Burg, zur Darstellung bringt, zeigt das zweite den Kern der gesamten Burganlage vom jenseitigen Rogatufer gesehen.

Preis eines jeden Blattes ord. M. 3.75, bar M. 2.50.

Verpackung (Papprolle) wird nicht berechnet. Der Versand kann nur direkt erfolgen.
Marienburg, Westpr., 5. Dezember 1907. **H. Hemmpel.**

Höchste Neuigkeit! Gesehlich geschützt.

Liliput-Bibliothek

Jedes dieser Bändchen, etwa fingerdick im Westentaschen-Format, ist auf seidenstarkem Papier gedruckt, in hochelegantem echten Leder und mit Goldschnitt versehen eingebunden. Der Druck, in prächtiger Schwabacher-Schrift ausgeführt, ist durchaus
— klar und lesbar. —

Preis pro Band 1 M. 50 Pf.

Die Bände sind trotz ihrer Zierlichkeit Lugeinbände bis ins kleinste Detail. Zahlreiche enthusiastische Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Diese Bändchen eignen sich besonders zur Mitnahme auf Reisen (Westentaschen-format), als Nippes für Damen und für eigenartige Geschenkzwecke aufs allerbeste.

Folgende Bändchen der Liliput-Bibliothek à M. 1.50 sind bis jetzt erschienen:

1. Goethe, Faust. I. Teil (11. bis 22. Tausend).
2. Heine, Buch der Lieder (11. bis 22. Tausend).
3. Goethe, Hermann u. Dorothea (6. bis 10. Tausend).
4. Schiller, Wilhelm Tell.
5. Lessing, Nathan der Weise.
6. Shakespeare, Hamlet.
7. Paul Gerhards Lieder.
8. Goethe, Iphigenie.
9. Goethe, Gedichte.
10. Schiller, Gedichte.
11. Schiller, Jungfrau von Orleans.
12. Heine, Romanzero.

Ganz-Leder-Stage (für 6 oder 10 Bändchen)

Schutzmappe mit Schloß (f. 4 Bdn.)

Eichenarb. Holzregal (für 6 und 10 Bändchen)

à 1 M. 50 Pf.

Ferner haben wir für Bibliophilen eine Liebhaberausgabe in

• **Echt Pergament-Einband** •
zum Preise von M. 3.— pro Band herstellen lassen.

Weitere Bändchen in Vorbereitung.

50 Bändchen in 5 verschiedenen Farben gemischt bar 45%.

100 Bändchen in 5 verschiedenen Farben gemischt bar 50%.

Einzelne Firmen haben bereits 500 bis 1000 Exemplare bezogen.

Schönstes Weihnachtsgeschenk. Nur bar! 106 000 Liliput-Bändchen sind von März bis Nov. 1907 hergestellt.

Daheim 2. XI. 07: Diese wunderhübschen Bändchen werden vom Publikum sehr viel gekauft!

Roter Zettel anbei.

Leipzig.

Schmidt & Günther.